

Galerie Höhe zeigt Sommerbilder

CUXHAVEN. Mit der Ausstellung „Sommerbilder“, die ab **Sonntag, 5. Juli**, zu sehen ist, möchte die Galerie „Alte Wache“ am Schlossgarten einen sommerlichen Akzent in der Cuxhavener Kulturszene setzen.

Galeristin Monika Höhe schreibt dazu: „Auffälligste Arbeit in der Ausstellung ist ein monumentales Bildnis der Prinzessin Maria Anna Viktoria von Bayern, die im 18. Jahrhundert Gemahlin des französischen Thronfolgers wurde. Der Holländer **Jim ter Kuile** hat sie dieses Jahr in Acryl gemalt. Ter Kuile bedient sich

klassischer barocker Portraits, die er durch flächigen Farbauftrag, frische Farbkombinationen und den Einsatz von Relieffpartien völlig neu interpretiert, immer im Format 1,5 mal 1 Meter. Er ist damit sehr erfolgreich, in diesem Jahr zeigte er seine Bilder in Berlin, Innsbruck, Lübeck und Gransveld (NL).

Geradezu winzig ist dagegen das kleine Blumenstück von **Johanna Kaiser**. Sie ist Autodidaktin. Nach dem Auszug der Kinder und dem Tod ihres Mannes begann sie die Blumen in ihrem Garten in Pirna zu malen. Niemand hätte sie beachtet, wäre sie nicht in der „Weimarer Liste“ von Jan Hoet aufgetaucht. Letzterer hatte im April 1991 Kunsthistoriker, Galeristen, Journalisten nach Weimar eingeladen. Im „2. Marathon-Gespräch“ in Vorbereitung der documenta IX zeigte Jan Hoet stundenlang Dias von Arbeiten zeitgenössischer Künstler, darunter auch von Johanna Kaiser. So wurde sie bekannt.

Ein trauriges Schicksal hatte **Winnifred Dierske**. Er gehörte in den sechziger Jahren in Dresden zum Kreis um Jürgen Böttcher (Strawalde) als Maler, aber auch als Schriftsteller. Nach einer Messerattacke auf einen Museumsmann endete er in der Psychiatrie und verdrümmerte dort seine Jahre. In lichten Momenten malte er kleine Blumenbilder, von denen eines in der Galerie hängt.“

Arbeiten von Veit Hofmann („Sound of the Prairie“), Sophia Schama, Gerda Lepke, Boris Dompke, Peter Graf, Jörn Grothkopp, Mario Müller und Klaus Walter ergänzen die Ausstellung, die bis zum 26. Juli in der Galerie Alte Wache gezeigt wird.

40. Renntag seit dem Neubeginn

Henry Böhack und sein Team bereiten das Duhner Wattrennen am 20. Juli 2014 vor – längste Renn-Periode der Geschichte

VON HANS-CHRISTIAN WINTERS

CUXHAVEN. Im vergangenen Jahr musste sich der 111. Renntag seit Gründung 1902 die Aufmerksamkeit mit „100 Jahre Marineflieger“ und Dobrock-Turnier teilen. In diesem Jahr folgt ein neues Jubiläum, diesmal in Alleinstellung: Am 20. Juli wird das 40. Duhner Wattrennen der Neuzeit, sprich nach der Pause zwischen 1959 und 1974, gestartet. Was zugleich ein Jubiläum für Präsident Henry Böhack bedeutet.

Daran erinnerte der Vorsitzende des Vereins für Pferderennen auf dem Duhner Watt am Mittwoch bei der abschließenden Sitzung des Organisationskomitees; traditionell im Strandhotel Duhnen. Alljährlich treffen sich die Vereinsmitglieder und die Repräsentanten der am Renntag beteiligten Organisationen und Partner zweimal vor dem eigentlichen Wattrennen, um Details zu besprechen.

Denn, so Böhack: „Von selbst läuft gar nichts: Zwar ist vieles Routine, aber die Planungen beginnen eigentlich immer, sobald das letzte Rennen beendet ist.“

Neubeginn 1974/75

Dass es trotz des erfolgreichen Wiederbeginns nach dem Krieg am 23. August 1949 ab 1959 eine Rennpause gab, lag unter anderem an der Weigerung der Stadt, sich finanziell zu engagieren – man schätzte damals den Werbeeffekt gering ein.

1974 ergriffen dann der inzwischen früh verstorbene Duhner Hotelier Klaus Kamp und einige Mitstreiter wie Franz Mützelfeldt und Kurdirektor Hans Demgen



Wenn Meeresgott Neptun mitspielt, wird es beim Duhner Wattrennen 2014 am Sonntag, 20. Juli, auf dem Geläuf vor Duhnen bei den rennen der Galopper und Traber wieder spannenden Sport und spektakuläre Bilder geben. Foto: CN-Archiv/Spreckelsen

die Initiative und sprachen bei dem erfolgreichen Reiter und Landwirt Henry Böhack mit der Bitte vor, sie bei der Wiederbelebung des Duhner Wattrennens zu unterstützen. Das war 1902 vom Duhner Fisch- und Austernhändler Robert Dohrmann und seinen Freunden „zur Hebung des Fremdenverkehrs“ erdacht worden.

Ursprünglich auf dem Gelände des Schloss Ritzebüttel geplant, scheiterte das Vorhaben am Veto des damaligen Hamburger Amtsverwalters, der ums Gras auf seiner Kuhweide fürchtete, und wurde ins Watt vor den noch selbstständigen Ort Duhnen verlegt. Dies begründete eine weltweit in ihrer Art einzigartige Tradition.

Schon 1974 gelang es Böhack (Foto), der das Präsidentenamt übernahm und bis heute innehat, durch seine besondere Art erfolgreich, 50 Partner für den Renntag 1975 zu gewinnen. In dieser Tradition steht heute das Organisationskomitee, in dem Hilfsorganisationen wie Polizei, Feuerwehr und DRK ebenso vertreten sind wie Sponsoren aus der Wirtschaft, Partner wie MFG3 oder die Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft als Medienpartner und die Aktiven des Renntages.



Der wird auch 2014 aus zwölf Rennen mit Totalisator bestehen, sechs für Traber und sechs für Galopper. Hinzu kommen Einlagenrennen im Rahmen eines großen Begleitprogrammes inklusive „Amüsiermeile“ binnendeichs. Der Beginn liegt mit 9 Uhr für den Empfang mit anschließendem Bügeltrunk vor dem Strandhotel Duhnen relativ früh, allerdings erlaubt die Tide keine Alternative, als das erste Rennen bereits um 11.30 Uhr zu starten.

Knapper Zeitplan

Rennleiter Andreas Heil ist aber zuversichtlich, unter optimalen Bedingungen und mit attraktiven Starterfeldern die zwölf Rennen

bis zur Rückkehr der Flut kurz nach 17 Uhr durchführen zu können. Übrigens: Die neue Promenade wird im Rennbereich rechtzeitig fertig!

So konnte Henry Böhack zum Abschluss des Treffens verbunden mit seinem Dank für die langjährige und aktuelle Kooperation das Fazit ziehen: „Es ist alles vorbereitet – nun fehlt nur noch gutes Wetter!“

Duhner Wattrennen am Sonntag, 20. Juli 2014. Vorprogramm am Strandhotel Duhnen ab 10 Uhr; offizielle Eröffnung um 11.15 Uhr. Start des 1. Rennens (Galopper/Amazonenrennen) um 11.30 Uhr. Eintritt Sitzplatz 14 Euro, Stehplatz 8 Euro, Kinder bis 12 Jahre 4 Euro.

Wechsel an der Spitze der Dachdecker-Innung

Nach zehn Jahren hat Obermeister Hergen Gerdes sein Amt an Udo Brose übergeben – Nachwuchsgewinnung im Mittelpunkt

CUXHAVEN. Nach zehn Jahren an der Spitze der Dachdecker-Innung Cuxhaven-Land Hadeln hat Dachdeckermeister Hergen Gerdes die Führung planmäßig am 1. Juli 2014 an seinen bisherigen Stellvertreter Dachdeckermeister Udo Brose abzugeben.

In seinem Bericht bilanzierte Gerdes eine gute Arbeit der Innung und dankte den Kollegen für die vertrauensvolle, gute Zusammenarbeit. Dabei bildeten die Bemühungen um die Ausbildung einen besonderen Schwerpunkt.

Hergen Gerdes erinnerte daran, dass die Innungsmitglieder im Engagement der Nachwuchswerbung und der Ausbildung nicht nachlassen dürften: „Unser beruflicher Nachwuchs ist unsere Zukunft.“

Gerdes ist seit der Gründung seines Betriebes im Jahr 1987 Mit-

glied der Dachdecker-Innung und hat seither zahlreiche Ehrenämter übernommen: von 2004 bis zum 30. Juni diesen Jahres Obermeister, von 1996 bis 2004 stellvertretender Obermeister, von 1993 bis 20004 Lehrlingswart, von 1990 bis 1996 Pressereferent und von 1993 bis 2004 zudem Beisitzer im Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten und stellvertretender Meisterbeisitzer im Gesellenprüfungsausschuss.

Jens Kratzke ist nun Vize

Für dieses langjährige ehrenamtliche Engagement für die Innung bedankte sich der neu gewählte Obermeister Udo Brose im Namen der gesamten Innung. Das Amt des stellvertretenden Obermeisters übernimmt der ebenfalls einstimmig gewählte Dachdeckermeister Jens Kratzke. (red)



Wechsel an der Spitze der Dachdecker-Innung Cuxhaven-Land Hadeln: Udo Brose, Maik Schwenk, Marc Gerdes, Hergen Gerdes, Jens Kratzke, Horst Schwenk, Ulrike Fischer-Horeis, Yana Arbeiter. Foto: Privat

Vermittlungsprojekt zu „Fifty/Fifty Mississippi ...“

Schüler des Lichtenberg-Gymnasiums arbeiten in der Ausstellung im Schloss Ritzebüttel und ergänzen die Schau akustisch

CUXHAVEN. Fotos? Machen wir doch alle und ständig – ob mit dem Handy oder der teuren Spiegelreflexkamera. Zudem werden wir überall mit Fotografien konfrontiert, ob offline oder online, in der Werbung oder bei Facebook. Dass es sich trotzdem lohnt, in eine Fotoausstellung zu gehen, sich Zeit zu nehmen und mal richtig hinzuschauen hat der WPK-Kurs Kunst der 11. Klasse des Lichtenberg Gymnasiums festge-

stellt. Die aktuelle Ausstellung im Schloss zeigt in der Reihe „Junge Fotografie im Schloss“ Arbeiten des Hamburger Fotojournalisten Henning Bode, die im Rahmen seiner Reise durch das Mississippi-Delta, eine der ärmsten Regionen in den USA, entstanden sind. Gegenübergestellt werden diesen Arbeiten sogenannten „FSA“-Fotografien. Diese entstanden bereits lange Zeit vorher, in den 1930er Jahren, im Rahmen eines

Hilfsprogramms für die arme Landbevölkerung in den USA. „Welche Unterschiede oder Gemeinsamkeiten weisen die Fotos auf, die eine Zeitspanne von über 70 Jahren trennt? Warum sind alle Aufnahmen in Schwarzweiß? Wer oder was ist auf den Fotografien zu sehen? Und welche Idee verfolgt eigentlich der Fotograf?“

Mit diesen Fragen setzen sich die Schülerinnen und Schüler des

LiG in einer noch anhaltenden dreiteiligen Workshopreihe unter der Leitung der Kunst- und Kulturvermittlerin Silke Handelmann auseinander.

Was erzählen uns die Fotografien? Die intensive Auseinandersetzung mit der Ausstellung fließt ein in das Schreiben einer Geschichte, deren Basis mindestens eine der gezeigten Arbeiten oder ein Ausschnitte davon ist und zwei Perspektiven besonders in

den Blick nimmt: zum einen die des Dargestellten sowie zum anderen die des Fotografen. Beim Schreiben bleiben die Jugendlichen inhaltlich mal mehr und mal weniger nah an den ausgestellten Werken. Realität und Fiktion wechseln sich ab, sind nicht mehr voneinander zu unterscheiden.

In Medien übersetzen

Die Geschichten werden im letzten Schritt von den Jugendlichen ausgesprochen und mit selbst aufgenommenem Soundmaterial oder Musik ergänzt. Beim Gang durch die Ausstellung können die Aufnahmen ab kommendem Dienstag (8. Juli) von den Besuchern über Kopfhörer angehört werden. Die Arbeiten der Jugendlichen können im Kontext der Ausstellung damit ebenfalls als Vermittlungselemente gesehen werden, die die Gäste zu einer Auseinandersetzung mit Perspektivwechsel anregen. (red)

Die Ausstellung sowie die Projektarbeiten der Schüler sind noch bis einschließlich Sonntag, 13. Juli im Schloss Ritzebüttel zu besichtigen.



Noch bis 13. Juli sind die Arbeiten der Fotoausstellung mit den Ergänzungen der Schüler im Schloss Ritzebüttel zu erleben.

Foto: LiG

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder

(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

Jörg Fenski (fe)	-339
Joël Grandke (joe)	-187
Frauke Heidtmann (hei)	-155
Kai Koppe (kop)	-377
Wiebke Kramp (wip)	-169
Kai-Christian Krieschen (kk)	-355
Andrea Kuhn (aku)	-316
Frank Lütt (flü)	-368
Jens-Christian Mangels (man)	-182
Denice May (may)	-320
Dieter Meisner (dm)	-315
Jens Potschka (jp)	-362
Maren Reese-Winne (mr)	-391
Ulrich Rohde (ur)	-121
Thomas Sassen (tas)	-374
Egbert Schröder (es)	-168
Thomas Schult (ts)	-220
Jan Unruh (jun)	-367
Hans-Christian Winters (ters)	-360
Herwig V. Witthohn (hwi)	-393
redaktion@cuxonline.de	

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
Geschäftsführung: Hans-Georg Güler
Lokalredaktion: (Verantw.) Ulrich Rohde, Egbert Schröder und Hans-Christian Winters
Mantelredaktion: Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven. (Verantw.) Dr. Jost Lübben und Christoph Willenbrink.

Anzeigen- und Marketingleitung:

Ralf Drossner
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven